

Ein Supermarkt zieht in den Innovationspark

Wirtschaft Am Areal mit den Institutsgebäuden nahe der Universität gibt es jetzt Einkaufsmöglichkeiten, ein Hotel und ein Fitnesscenter. Wie es um die Nahversorgung bei großen Bauprojekten in den Stadtteilen aussieht

VON MICHAEL HÖRMANN

Der Innovationspark im Augsburger Süden ist eine Ideenschmiede, in der Wirtschaft und Wissenschaft verzahnt werden. Ingenieure und Forscher arbeiten hier an zukunftsweisenden Projekten. Dies geschieht größtenteils unter Ausschluss der Öffentlichkeit, doch dies soll sich – zumindest teilweise – ändern. Am Dienstag hat im Innovationspark ein Rewe-Supermarkt eröffnet. Er soll für Bürger aus Haunstetten und dem Univiertel zur Anlaufstelle werden.

Rewe ist das erste Unternehmen, das in das nahezu fertiggestellte Gebäude mit dem Namen Q40 eingezogen ist. Anfang April folgt ein Ihle Baker's, ein Fitnesscenter namens „Jumpers Fitness“ kommt Mitte April, das Hotel NinetyNine eröffnet voraussichtlich Mitte Mai. 75 mal 75 Meter ist der Gebäudekomplex groß. Der Neubau steht direkt im Blickfeld der Hugo-Eckener-Straße. Hier ist die Tramhaltestelle der Straßenbahnlinie 3, die am Innovationspark vorbeiführt.

Der Innovationspark setzt auf die



Nah der Universität befindet sich der Innovationspark. Am Dienstag hat dort ein Rewe-Supermarkt eröffnet.

Foto: Silvio Wyszengrad

Nahversorgung. Sie bekommt bei Großprojekten in den Stadtteilen eine immer größere Bedeutung. Bei den ehemaligen Ladehöfen nahe des Hauptbahnhofs wurde Mitte Dezember ein Edeka-Markt eröffnet. Er dient Bewohnern im Beethoven- und Bismarckviertel als Einkaufsmöglichkeit.

Gebaut wird derzeit auch im Norden des Reese-Areals in Kriegshaber. Hier entstehen in zwei Baukörpern insgesamt 141 Wohnungen, ein Supermarkt der Handelskette Rewe sowie eine Rossmann-Drogerie und ein Ihle-Café. Der Fertigstellungstermin ist für Herbst 2021 angepeilt. Bis zu 6000 Wohnungen sollen im Neubaugebiet Haunstetten-Südwest entstehen. Auch ist die Nahversorgung

interessant werden. Schließlich ist der Weg zum Stadion nicht weit: Vom Rewe-Markt zur WWK-Arena sind es rund 500 Meter. Bislang gab es im Umfeld des Stadions keinen Supermarkt, in dem sich die Fans bei FCA-Heimspielen mit Getränken versorgen konnten. Marktleiter Kunkel sagt: „Auch darauf bauen wir.“

Gegenüber dem Markt stehen Studentenwohnheime. Der Weg in die Wohnviertel im Univiertel ist ebenfalls nicht weit. Wirtschaftsreferentin Eva Weber erkennt die Bedeutung der Einkaufsmöglichkeit: „Der neue Supermarkt leistet eine wichtige Nahversorgungsfunktion, sowohl für die umliegende Wohnbevölkerung

als auch für die Studierenden der Universität und die Beschäftigten im näheren Umfeld.“ Die Quadratmeterzahl ist allerdings beschränkt worden, um anderen Lebensmittelmärkten nicht komplett das Geschäft zu verderben.

Das Projekt Q40 ist vom Unternehmen Focus Real Estate aus München entwickelt worden. Rund 30 Millionen Euro werden investiert. Die Mieter verteilen sich im fünfgeschossigen Gebäude. Das Gebäude ist komplett belegt. Es gibt ein Parkhaus mit 330 Stellplätzen. Davon sind 138 Plätze für das benachbarte Technologiezentrum reserviert, 192 stehen den Mietern des Neubaus zur Verfügung. Der Investor musste diese Stellplätze bauen. Das war ein Teil der Ausschreibung für das Baupro-

jekt. Der Investor Focus Real Estate hatte nach Aussage der Stadt zusammen mit dem Münchner Büro Kehrbaum Architekten das schlüssigste und architektonisch anspruchsvollste Konzept vorgelegt. Ziel sei es, das Areal zu einem belebten Quartier weiterzuentwickeln.

Zwei weitere Gebäude im Innovationspark werden ebenfalls bald bezogen. Die Fraunhofer-Gesellschaft IGCV (Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik) geht in ein neues Institutsgebäude. Direkt daneben liegt ein weiteres Institutsgebäude. Es handelt sich um das Institutsgebäude für Materials Resource Management, kurz MRM. Es soll am sparsamen Einsatz von Ressourcen

Kommentar



Die hohen Erwartungen erfüllen sich – aber langsam

VON MICHAEL HÖRMANN
moh@augsburger-allgemeine.de

Es ist eine Entwicklung, die auffällt: Neue Supermärkte siedeln sich in Augsburg gar nicht mehr so häufig auf der grünen Wiese an – einem Standort, an dem

schäftigte zwischendrin die Zeit finden, um sich sportlich zu betätigen. Die neuen Mieter sind der Beleg, dass sich der Innovationspark gut entwickelt hat und die positive Entwicklung längst nicht abgeschlossen ist.

Gleichwohl gilt: Von den an-

eine wichtige Komponente. Das Viertel soll vom bestehenden Stadtteil Haunstetten aus entwickelt werden. Westlich von Hallenbad und Johann-Strauß-Schule rollen die Bagger dann als Erstes an. Eine autofreie Promenade mit Supermarkt, Läden, Schulen, Bücherei, Stadtteil- und Mehrgenerationentreff ist vorgesehen. Es wird allerdings noch einige Zeit dauern. Nach jetzigem Stand könnte es im Jahr 2027 losgehen.

Florian Kunkel ist Marktleiter des Rewe-Supermarktes im Innovationspark. 1040 Quadratmeter Fläche hat der Markt im Univiertel. Das entspricht der normalen Größe eines Rewe-Marktes im Stadtgebiet. 20 feste Mitarbeiter sind angestellt. Die Einkaufsmöglichkeit im Innovationspark dürfte auch für Fußballfans

sowie an regenerativen Materialien und Prozessen forschen. Besonderheit ist, dass Universität und Hochschule Augsburg gemeinsam die Räume nutzen. Vonseiten der Universität werden zur Startphase 150 Wissenschaftler im Institutsgebäude tätig sein. Die Hochschule belegt ein Viertel des Platzes.

Da immer mehr Leben auf dem Areal einkehrt, muss die Infrastruktur ausgebaut werden. Der Abschnitt im Innovationspark, der in Richtung B17 liegt, wird zügig erschlossen. Neue Straßen kommen, Fernwärmeleitungen sind gelegt. „Wir sind auf einem sehr guten Weg“, sagt Wolfgang Hehl, Geschäftsführer des Innovationsparks Augsburg. Diese Gesellschaft kümmert sich um das Management.

Kunden vor allem auf das Auto angewiesen sind.

Stattdessen gibt es Lebensmittel nun in neuen Märkten, die näher zu den Menschen rücken. Da macht auch der Innovationspark keine Ausnahme. Der Supermarkt dort passt zum Konzept. Auf dem Areal arbeiten bereits jetzt mehrere Hundert Beschäftigte. Weitere Mitarbeiter von Forschungseinrichtungen und Firmen, die sich in den nächsten Jahren auf dem Areal ansiedeln, werden in den nächsten Jahren hinzukommen.

Auch das Wohnumfeld profitiert vom neuen Supermarkt. Dass ein Fitnesscenter der Nachbar von Rewe wird, ist ebenfalls eine interessante Entwicklung. Der Betreiber dürfte darauf setzen, dass Be-

fangs euphorisch prognostizierten 5000 neuen Arbeitsplätzen, die am Innovationspark geschaffen werden sollen, ist man derzeit meilenweit entfernt. Es geht eher in kleinen Schritten voran. Es war im Rückblick betrachtet der große Geburtsfehler, dass dem Projekt nahezu gigantische Entwicklungen vorhergesagt wurden. Diese sind in dieser Form nicht eingetreten. Die Erwartungshaltung war an dieser Stelle überzogen.

Aus den Fehlern wurde jedoch gelernt. Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sehen im Innovationspark ein Projekt, das für den Wirtschaftsraum in den nächsten Jahren gute Perspektiven verspricht. Der Innovationspark wird langsam zur Erfolgsgeschichte.